

Drei Hauptrollen im Einklang

Eine Violine, eine Geige, ein Cello – von jeher stand das **Streichtrio** im Schatten des Streichquartetts, der Königsdisziplin der Kammermusik. Doch als eine klar abgegrenzte Werkgattung hat es besonders im 20. Jahrhundert deutlich an Profil gewonnen. Wozu auch exzellente Ensembles wie etwa das Gaede Trio beigetragen haben. Norbert Hornig zeichnet die Entwicklung der Gattung nach.

Das Trio geht los, das Geschwätz der Gesellschaft ebenfalls; jenes wird bald von diesem überschrien und das Trio geht zu Ende, ohne weiter beachtet zu werden.“ So schrieb der Komponist und Musikschriftsteller Johann Friedrich Reichardt 1778 mit leicht ironischem Unterton, nachdem er in Berlin ein Konzert für den englischen Gesandten er-

lebt hatte, bei dem ein Streichtrio von Johann Stamitz zur Aufführung kam. Er fasste damit ein Vorurteil in Worte, das bis heute nicht ganz aus der Welt ist: die lange verbreitete Meinung nämlich, dass das Repertoire für Streichtrio wohl mehr in den Bereich der eher belanglosen, unterhaltenden Musik gehöre. Eine Fehleinschätzung, wie sich schnell herausstellt, wenn man das Schaf-

fen für diese Werkgattung bis in die Gegenwart hinein verfolgt.

Die Ursprünge des Streichtrios in der Besetzung Violine, Viola und Violoncello sind nicht ganz eindeutig nachzuweisen. Die barocke Triosonate, meist mit zwei dialogisierenden Violinen und Bass besetzt, war sicher ein Vorbild. Nach dem Wegfall des harmoniestützenden Continuos übernahm die Viola die Funk-

tion der füllenden Mittelstimme. Auch der dreistimmige Orchestersatz der italienischen Oper kommt als Vorbild in Betracht, ebenso das Genre der Divertimento-Musik, an das die Trios von Haydn, Mozart und Schubert anknüpften.

Haydn wirkte bahnbrechend nicht nur auf dem Gebiet des Streichquartetts. Aus seiner Feder stammen auch viele Streichtrios für die unter-



Ludwig van Beethoven schrieb seine Streichtrios in jungen Jahren. Die Miniatur aus Elfenbein von Christian Horneman stammt aus dem Jahre 1802. Foto: Beethoven-Haus Bonn, Sammlung H. C. Bodmer.



Mozarts Divertimento KV 563 wurde zum wegweisenden Vorbild für das Streichtrio schlechthin und diente auch Beethoven als Vorbild. Foto: FONO-FORUM-Archiv.

schiedlichsten Besetzungen, weit über hundert Werke allein für Baryton – ein vor allem im 18. Jahrhundert gebräuchliches Streichinstrument, das wie ein Violoncello zwischen den Knien gehalten wurde – in diversen Kombinationen mit Violine, Viola und Cello. Außerdem liegen die Klaviersonaten Nummer 40 bis 42 als Transkriptionen für Streichtrio vor (op. 53). Ob diese allerdings von Haydn selbst erstellt wurden, ist nicht gesichert. Haydns einzige Originalkomposition für Violine, Viola und Violoncello ist das B-Dur-Divertimento (Hob. V:8). Aber noch bis zum Ende des 18. Jahrhunderts herrschte Begriffsverwirrung, denn dreistimmige Kompositionen für Streicher erschienen auch unter Bezeichnungen wie Divertimento, Sinfonie, Concertino, Cassation oder Serenade.

Als produktivster Wegbereiter für die sich allmählich herauskristallisierende Standardbesetzung des Streichtrios (Geige, Bratsche und Violoncello) profilierte sich Luigi Boccherini mit seinen Triosammlungen op. 14 und op. 47. Auch Giuseppe Cambini, Ignaz Pleyel oder Johann Georg Albrechtsberger zeigten sich inspiriert. Aber dann war es Mozart, der das erste un-

Das 1991 gegründete Gaede Trio zählt zu den wichtigsten festen Besetzungen, die sich der Gattung verschrieben haben.

umstößliche Meisterwerk der Gattung schuf: das singuläre, sechssätzige Divertimento KV 563 von 1788, das wegweisende Vorbild, das Streichtrio schlechthin. Durchaus irreführend ist hier die Bezeichnung „Divertimento“, die gern unbeschwerte Heiterkeit signalisiert. Mozarts KV 563 ist Kammermusik von höchstem Anspruch, technisch wie musikalisch. Jedes Instrument übernimmt immer wieder die Führung, Doppelgriffe ahmen zuweilen den Quartettklang nach. Alle Schwierigkeiten des Streichtriospiels verdichten sich in diesem Werk wie im Fokus eines Brennglases. Und für die Interpreten ist es die Stunde der Wahrheit, wie Da-



Foto:Konzertdirektion/Andrea Hampel

ge. Wir wollen wie ein Instrument klingen und dabei so durchsichtig, dass man jeden Einzelnen heraushören kann. Wir versuchen stilistisch gemeinsam zu atmen. Eine besondere Schwierigkeit ist auch die Intonation, die noch pro-

„Serenade“ op. 8 und die drei Trios op. 9, die Beethoven in einem Brief an den Widmungsträger, Graf von Browne, als „das beste seiner Werke“ bezeichnete. Beethovens fünf Streichtrios, die zum zentralen Repertoirebestand gehö-

Haydn, Mozart, Beethoven – auch das Streichtrio verdankt den Klassikern viel

niel Gaede, der Geiger des Gaede Trios, nur zu gut weiß: „Es ist erstaunlich, welche Tiefe Mozart hier mit drei Stimmen auslotet. Das Werk ist äußerst schwer zu spielen, allein schon wegen seiner Län-

blematischer ist als im Streichquartett. Alles klingt noch offener, jede kleinste Schwebung im Klang ist wahrnehmbar. In dieser Hinsicht steht man manchmal ganz nackt da.“ – „Beim Streichtrio ist es sofort eklatant hörbar“, führt Cellist Andreas Greger aus, „wenn ein Spieler einmal einen Blackout hat oder auch nur auf geringfügig niedrigerem Niveau spielt. Das wird in einem Streichquartett durchaus einmal aufgefangen.“

Mozart war nun der Maßstab, auch für Beethoven, der 1792 noch in Bonn mit der Arbeit an seinem Es-Dur-Trio op. 3 begann. Es folgten die

Das Deutsche Streichtrio hat vor allem zeitgenössische Musik und wenig bekanntes Repertoire aufgenommen.

ren, entstanden alle vor 1798, also vor den Quartetten op. 18. Sie stellen einen markanten frühen Werkzyklus dar und sind keineswegs nur Vorstadien oder „Fingerübungen“ in Beethovens Ringen um Form und Inhalt seiner Streichquartette. „Die Beethoven-trios sind neben Mozart die Highlights des klassischen Repertoires, sehr charakteristisch und virtuos“, erklärt Daniel Gaede. Dieser von Beethoven geschaffene Typ des viersätzig-sinfonischen Streichtrios findet sich auch im „Grand Trio“ Es-Dur von Johann Nepomuk Hummel. Auch Franz Schubert knüpfte mit seinem Trio D 581 hier an. Wahrscheinlich war auch das fragmentarisch gebliebene Trio D 471 ursprünglich viersätzig konzipiert.



Foto:CPO

Gaede Trio



1991 gegründet von Daniel Gaede (Violine), Professor für Violine an der Musikhochschule Nürnberg, Thomas Selditz (Viola), Professor für Viola an der Hochschule für Musik und Theater Hannover, und Andreas Greger (Violoncello), Solocellist der Staatskapelle Berlin. Weltweite Konzerttätigkeit, u. a. mit den Pianisten Philip Moll und Markus Schirmer, dem Oboisten Albrecht Meyer oder den Flötisten Wolfgang Schulz und Sharon Bezaly.

Bach, Goldberg-Variationen; 2 CD 70
Mozart/Bach, Largo und Fuge aus KV 404a;
Schnittke, Streichtrio; **Beethoven**, Streichtrio op. 9 Nr. 1; CD 64
Beethoven, Streichtrio op. 8 (Serenade);
Eisler, Scherzo, Praeludium und Fuge über B-A-C-H op. 46; **Ysaye**, Streichtrio „Le Chimay“ op. posth.; CD 97
Beethoven, Streichtrio op. 9 Nr. 2; **Krenek**, Parvula corona musicalis op. 122;
Mozart/Bach, Praeludium und Fuge g-Moll;
Françaix, Streichtrio; CD 103
Schubert, Streichtrio D 471; **Mozart**, Divertimento KV 563; **Roussel**, Trio op. 58; CD 55
Schubert, Streichtrio D 581; **Matthus**, „Windspiele“; **Dohnányi**, Serenade op. 10; CD 72

Neu

Haydn, Divertimento Hob: 8; **Beethoven**, Streichtrio op. 9 Nr. 3; **Kreisler/Jung**, Liebesleid, Marche miniature viennoise, Polichinelle, Schön Rosmarin, Liebesfreud, **Rimsky-Korssakoff**, Hindu-Lied; CD 122
Alle CDs bei Tacet

Deutsches Streichtrio



1972 gegründet von Hans Kalafusz (Violine), erster Konzertmeister des RSO Stuttgart, Christian Hedrich (Viola), dem später Jürgen Weber nachfolgte (Solobratschist im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks), und Reiner Ginzler (Violoncello), Professor an der Münchner Musikhochschule. Internationale Konzerttätigkeit, Zusammenarbeit u. a. mit Dietrich Fischer-Dieskau, Aurèle Nicolet und Krystian Zimerman. Komponisten wie Krzysztof Penderecki und Hans-Werner Henze haben dem Ensemble Werke gewidmet. Viele Uraufführungen.

Hindemith, Streichtrios Nr. 1 und Nr. 2; CD 999 283-2
Penderecki, Streichtrio, Klarinettenquartett u. a.; Eduard Brunner (Klarinette); CD 999 730-2
Romantische Streichtrios aus Ungarn: Weiner, Streichtrio op. 6; Kodály, Intermezzo; Dohnányi, Serenade op. 10; CD 999 950-2
Villa-Lobos, Streichtrio, Duo für Violine und Viola, Deux Choros, Corus Nr. 2; CD 999 827-2
Alle CDs bei cpo/jpc



Foto: Hans Radloff / ECM Records



Alfred Schnittke schenkte der Gattung 1985 einen bedeutenden Beitrag.

Den wohl gewichtigsten Beitrag zum zeitgenössischen Repertoire leistete Alfred Schnittke mit seinem hoch expressiven Streichtrio von 1985, das anlässlich des 100. Geburtstages von Alban Berg entstand. „Ein sehr ernsthaftes, sehr berührendes Stück“, weiß Thomas Selditz, der Bratschist des Gaede Trios, „Wir erleben im Konzert immer wieder, dass das Publikum mit großer Ergriffenheit auf dieses Werk reagiert.“

Nach der ersten Blütezeit des Streichtrios, die etwa bis 1830 dauerte, zeigten Komponisten lange Zeit wenig Interesse an der Gattung. Es entstanden vor allem Werke von minderer Qualität auf dem Niveau geselliger Übungs- und Virtuosenliteratur. Meister wie Mendelssohn, Schumann oder Brahms schrieben keine Streichtrios, da muten die beiden 1879 entstandenen Streichtrios op. 27 des heute fast vergessenen Romantikers Heinrich von Herzogenberg wie eine Ehrenrettung an. Erst die Wende zum 20. Jahrhundert brachte eine Wiederbelebung, ein Anknüpfen an die Tradition und schließlich ganz neue Entwicklungen. Ernö von Dohnányis Serenade op. 10 von 1902 avancierte zu den meistgespielten Streichtrios der Spätromantik, es folgten bahnbrechende Gattungsbei-

Im 20. Jahrhundert wirkte die Gattung Streichtrio anziehend auch auf Starbesetzungen. Formationen wie Goldberg/Hindemith/Feuermann, Heifetz/Primrose/Piatigorsky, Perlman/Zukerman/Ashkenazy oder Mutter/Giuranna/Rostropowitsch begriffen das Streichtrio als Herausforderung, vor allem in den Werken Beethovens. Denn hier braucht niemand zurückzustehen, die Gleichberechtigung der Stimmen ist gegeben. Das Streichtrio vergibt nur Hauptrollen, in denen sich Solisten nun einmal wohlfühlen. Mit Haut und Haar haben sich der Gattung Streichtrio nur wenige feste Trioformationen verschrieben. Die Klangkultur des Wiener Streichtrios über-

Auch Stars wollen sich oft im Trio verwirklichen

träge von Reger, Martinu, Hindemith, Françaix, Roussel, Webern und Schönberg.

Nach 1945 belegten Werke unter anderem von Krenek, Wellesz, Fortner, Lachenmann oder Rihm, dass sich das Streichtrio als eine der wichtigsten Kammermusikgattungen des 20. Jahrhunderts etabliert hat.

zeugte in vielen Aufnahmen auf dem Label Calig, das momentan nicht am Markt vertreten ist. Fest etablieren konnte sich auch das Deutsche Streichtrio, es spielte das gesamte Kernrepertoire der Literatur ein und legte bei Inter-cord maßstabsetzende Aufnahmen u. a. der Trios von

Andere feste Formationen

Beethoven, Streichtrios op. 3, op. 8, op. 9 Nr. 1-3; Trio Italiano d'Archi

DG/Universal 2 CD 459 466-2

Beethoven, Streichtrios op. 9 Nr. 1-3; Kandinsky-Streichtrio

Arte Nova/HM CD 74321 927762

Cras, Streitrio; **Roussel**, Streichtrio op. 58; **Francaix**, Streichtrio; Offenburger Streichtrio

Antes/Klassik-Center CD 31.9185

Dohnányi, Serenade op. 10; **Villa-Lobos**, Streichtrio; **Roussel**, Streichtrio op. 58; Kandinsky-Streichtrio

Arte Nova/HM CD 74321 39111 2

Herzogenberg, Streichtrio op. 27 Nr. 1, Klavierquartett op. 75; Belcanto Strings, Andreas Frölich (Klavier)

cpo/jpc CD 999 765-2

Herzogenberg, Streichtrio op. 27 Nr. 2, Klavierquartett op. 95 u. a.; Belcanto Strings, Andreas Frölich (Klavier)

cpo/jpc CD 999 710-2

Krenek, Streichtrio op. 118, Parvula corona musicalis op. 122, Streichtrio in 12 Stationen op. 237 u. a.; trio recherche

cpo/jpc CD 999 197-2

Taneyev, Sämtliche Streichtrios; Belcanto Strings

MDG/Codæx CD 634 1003-2

Solistenbesetzungen

Bach, Goldberg-Variationen (arr. für Streichtrio: D. Sitkovetsky); Dmitry Sitkovetsky, Gérard Caussé, Mischa Maisky

Orfeo CD C 138851 A

Beethoven, Serenade op. 8 u. a.; Szymon Goldberg, Paul Hindemith, Emanuel Feuermann

Pearl/HM CD 9443

Beethoven, Streichtrios op. 3, op. 8, op. 9 Nr. 1-3; Anne-Sophie Mutter, Bruno Giuranna, Mstislav Rostropowitsch

DG/Universal 2 CD 427 687-2 / 2 CD 453 757-2

Beethoven, Streichtrios op. 3, op. 8, op. 9 Nr. 1-3; Arthur Grumiaux Trio (mit Georges Janzer und Eva Czako)

Philips/Universal 2 CD 456 317-2

Dohnányi, Serenade op. 10, Sextett op. 37; Janine Jansen, Jeol Waterman, Christian Poltéra u. a.

Naxos CD 8.557153

Mozart, Divertimento KV 563 u. a.; Arthur Grumiaux Trio

Philips/Universal 2 CD 454 023-2

Mozart, Divertimento KV 563 u. a.; Christian Tetzlaff, Tabea Zimmermann, Tanja Tetzlaff

EMI CD 5 57375 2

Besetzung immer in der Reihenfolge Violine, Viola, Violoncello

Reger und Beethoven vor (leider vergriffen). In England formierte sich das exzellente Leopold String Trio, das unter anderem die Beethoventrios bei Hyperion vorlegte. Aber auch Ensembles wie das Dresdner Streichtrio, die Belcanto Strings, das trio recherche oder das Kandinsky-Trio haben sich Verdienste um die Gattung erworben. Und nicht zuletzt scheint es dem Gaede Trio zu gelingen, mit seinem

enorm feinsinnigen und ausbalancierten Spiel das Interesse an der Gattung Streichtrio auch im Konzertsaal neu zu beleben. Dabei ist sich Daniel Gaede sicher: „Der besondere Reiz des Streichtriospiels ist für uns die Verbindung von ausgeprägter solistischer Herausforderung jedes einzelnen Spielers und dem gleichzeitigen Verschmelzen zu einem warmen, homogenen Ensembleklang.“



NAXOS newsletter

Woche für Woche aktuell zu Ihnen ins Haus:
Unser vollständiger E-Mail-NAXOS-Newsletter mit allen NEUHEITEN.
Einfach anfordern unter: info@naxos.de (Stichwort: newsletter)

CD DES MONATS 4/04

RACHMANINOFF

Vesper - Das große Abend- und

Morgenlob op. 37

Raissa Palmu, Sopran

Erja Wimeri, Alt

Eugen Antoni, Tenor

Chor der Finnischen National-Oper

Eric-Olof Söderström

NX 8.555908 D



NAXOS NEUHEITEN (Auswahl):

BEETHOVEN Missa Solemnis NX 8.557060

L. Philips, Sopran; R. Redmon, Mezzo; J. Taylor, Tenor; J. Baylon, Bassbariton
M. K. Van Osdale, Violine; Nashville Symphony Orch. & Chorus, K. Schermerhorn

BRUBECK (American Classics) Chromatic Fantasy Sonata NX 8.559121

J. Salmon, Klavier

CARTER (American Classics) Sinfonie Nr. 1, Klavierkonzert NX 8.559151

M. Wait, Klavier; Nashville Symphony Orch., K. Schermerhorn

ELGAR The Wand of Youth, Nursery Suite NX 8.557166

New Zealand Symphony Orchestra, J. Judd

FALLA (Opera Classics) La vida breve NX 8.660155

A. M. Sánchez, V. O. Valls, A. Nafé, u. a.; Asturias Symphony, M. Valdés

HÄNDEL Ode for St. Cecilia's Day NX 8.554752

D. Mields, Sopran; M. Wilde, Tenor; Alsfelder Vokalensemble, W. Helbich

HELPS (American Classics) Shall We Dance NX 8.559199

Spectrum Concerts Berlin

RACHMANINOFF Klavierkonzerte Nr. 2 & 3

K. Scherbakov, Klavier; Russian State Symphony Orchestra, D. Yablonsky

als DVD-Audio (Mehrkanal): NX 5.110013

als Hybrid-SACD (Mehrkanal/Stereo): NX 6.110013

RAMEAU (Opera Classics) Castor et Pollux NX 8.660118-19 2 CDs

C. Ainsworth, J. Hopkins, M. Hall, u. a.; Aradia Ensemble, K. Mallon

ROCHBERG (American Classics) Violinkonzert (rekonstr. Version) NX 8.559129

P. Sheppard Skarved, Violine; RSO Saarbrücken, C. Lyndon-Gee

SCHOSTAKOWITSCH Sinfonie Nr. 7

Russian Philharmonic Orchestra, D. Yablonsky

als CD: NX 8.557256

als DVD-Audio (Mehrkanal): NX 5.110020

als Hybrid-SACD (Mehrkanal/Stereo): NX 6.110020

TAVENER A Portrait - inkl. Prayer of the Heart (Weltersteinspielung)

E. Hulse, Sopran; Björk, Gesang; M. Kliegel, Cello; u. a.

Choir of St. Johns College, C. Robinson NX 8.558152-53 2 CDs

VALI (21st Century Classics) Flötenkonzert, Deylâmân, Volkslieder NX 8.557224

A. Almarza, Flöte; J. Baty, Sopran; G. Mgrdichian, Oud; Boston Modern Orchestra

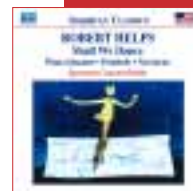
VAUGHAN WILLIAMS A Sea Symphony

J. Rodgers, Sopran; C. Maltman, Bariton; Bournemouth Symphony, P. Daniel

als DVD-Audio (Mehrkanal): NX 5.110016

Canción de Cuna Guitar Music from Cuba NX 8.555877

M. Tamayo, Gitarre



www.naxos.de

Unsere CDs erhalten Sie im Handel, den neuen Katalog 2004 auch direkt von:
NAXOS DEUTSCHLAND GmbH, Abt. N1, Wienburgstr. 171a, 48147 Münster
e-mail: info@naxos.de